

jenapolis (online) vom 23.09.2014

Finanzielle Unterstützung für Schwangere und Familien in Not

Familienzentrum Jena



Ines Kiel (Beraterin), Nancy Diesel (Erstkontakt), Alexandra Harras (Beraterin), Johanna Greiner-Mai (Beraterin), Anke Siegel (Thüringer Stiftung HandinHand) und Michael Hoffmeier (Geschäftsführer Thüringer Stiftung HandinHand) v.l.n.r.

Ein neues Schild soll Schwangere und Familien in Jena jetzt aufmerksamer auf mögliche finanzielle Hilfe machen: Bei einem Besuch des neuen Geschäftsführers der **Thüringer Stiftung „HandinHand“** wurde den Beraterinnen der **„Sozial- und Konfliktberatungsstelle für Schwangere und Familien“** in der Dornburger Straße 26 ein neues Hinweisschild der Stiftung überreicht.

In der Beratungsstelle treffen Schwangere und Familien aus Jena und Umgebung nicht nur auf offene Ohren, Verständnis und Hilfe für ihre individuellen Lebenslagen, sondern zusätzlich auch auf finanzielle Unterstützung. „Viele Schwangere und Familien wissen vielleicht gar nicht, dass es auch diese Art der Unterstützung bei uns gibt“ sagt die Beraterin Ines Kiel. „Menschen mit geringem Einkommen können sich an die Beratungsstelle wenden und einen entsprechenden Antrag bei der Stiftung stellen um wirklich schnelle und konkrete Hilfe zu bekommen, beispielsweise bei der Anschaffung der Erstausrüstung oder etwa nach einem Wohnungsbrand.“

Diese Geldzuwendungen kommen von der Thüringer Stiftung „HandinHand – Hilfe für Kinder, Schwangere und Familien in Not“. Dabei wird jeder Antrag auf Unterstützung sorgfältig geprüft und eine mögliche finanzielle Hilfe auf den jeweils erforderlichen, individuellen Bedarf abgestimmt. Die Stiftung folgt dem Grundsatz, möglichst schnell und unbürokratisch helfen zu können. Dank des Netzwerks von Beratungsstellen, Hilfsorganisationen und Vereinen kommen so die Hilfsmöglichkeiten schnell und direkt in die richtigen Hände.

Um dieses Vorgehen auch weiterhin erfolgreich umzusetzen, stimmten sich die Beraterinnen bei dem Treffen gemeinsam mit der Geschäftsführung des Trägervereins „Zentrum für Familie und Alleinerziehende e.V.“ und dem Geschäftsführer der Stiftung, Michael Hoffmeier, über die gemeinsame Arbeit für die Zukunft ab. Im vergangenen Jahr wurden insgesamt 255 Anträge auf Schwangerenilfe in unserer Beratungsstelle genehmigt und konnten so werdende Mütter und Familien konkret bei der Erstausrüstung ihrer Kinder unterstützen. Zusätzlich bekamen 25 Familien in Not finanzielle Hilfe nach einem entsprechenden Antrag bei der Stiftung.